

ZUM LESEN VERLOCKEN

ZUM LESEN VERLOCKEN

ARENA – Neue Materialien für den Unterricht
Klassen 5 bis 10



Lisa-Marie Huber

Der Tod kriegt mich nicht Mein Leben mit der Leukämie

Arena Taschenbuch / Reihe: Mein Leben
ISBN 978-3-401-06898-5

158 Seiten

Geeignet für die Klassen 8 bis 10

Eine Erarbeitung von
Waltraud Vechtel

Herausgegeben von Peter Conrady

Zum Inhalt

Mit 16 ist Lisas bisheriges Leben vorbei: Plötzlich drohen ihre Organe zu versagen, denn sie hat Leukämie im fortgeschrittenen Stadium. Schon einen Tag nach der Diagnose beginnt für Lisa die Chemotherapie. Das darauffolgende Jahr ist bestimmt von Krankenhausaufenthalten und schmerzhaften Therapien. Während dieser Zeit lernt sie viel über sich selbst, setzt sich notgedrungen mit dem eigenen Sterben auseinander – und hört trotz allem niemals auf, an ihre Zukunft zu glauben.

Die Geschichte von Lisa-Marie Huber geht unter die Haut. Der Leser erfährt über das Schicksal eines jungen Mädchens und liest über Momente in ihrem Leben, die sie an den Rand der Verzweiflung kommen lassen und innerhalb derer sie um ihr Leben kämpfen muss.

Die Autorin ist zugleich Hauptfigur und Erzählerin eines persönlichen Schicksals. Tagebuchgleich legt sie ihr Leben und die Entwicklung ihrer Krankheit transparent dar: Ein sechzehnjähriges Mädchen im Kampf gegen die Leukämie. Ihre Mutter ist während dieser Zeit schwanger, ihr Freund nicht stark genug, ihr zur Seite zu stehen und die Krankheitsentwicklung erschütternd und hart. Doch Lisa schildert neben diesen Erfahrungen eindrücklich ihren Optimismus, am Leben zu bleiben. Zwar kommen immer wieder große Zweifel auf und gerade ihre physische Lage könnte schlimmer nicht sein. Doch sie schöpft Kraft aus Kleinigkeiten, wird von ihrer Freundin getragen und findet Halt in der Hoffnung, bald als Schwester eine neue Lebensaufgabe erfüllen zu dürfen.

Arena

Zu den Autoren

Lisa-Marie Huber, geboren 1995, lebt in Wuppertal bei ihren Eltern und geht auf ein örtliches Gymnasium. Mit 16 Jahren bekommt sie die Diagnose Leukämie im fortgeschrittenen Stadium und durchlebt einen langen schmerzhaften Kampf gegen die Krankheit. Während dieser Zeit beginnt sie ihre Erlebnisse und Erfahrungen in einem Buch festzuhalten. Heute lebt das Mädchen hoffentlich krebsfrei und hat die Chance auf ein neues Leben.

Die einzelnen Sequenzen des Unterrichtsvorhabens

Der Roman ist für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8, 9 und 10 geeignet. Je nach Schulform empfiehlt sich ein passender Leseumfang. Denken Sie an die Klasse, an die Kinder, mit denen Sie dieses Buch erarbeiten möchten. Die Schülerinnen und Schüler können die Geschichte entweder vorbereitend in den Ferien lesen, gemeinsam im Unterricht erlesen oder auch im Zuge kleinerer Leseaufträge für Zuhause oder den Wochenplan an Ganztagschulen.

Im Großen und Ganzen ist diese Erzählung keine einfache Lektüre. Realistisch, authentisch und geradeheraus erzählt die Autorin über ihr persönliches Schicksal und ihre Krankheit. Unverhüllt und ehrlich geht der Bericht einher mit Emotionen und realen Schilderungen über den physischen und psychischen Leidensweg des Teenagers. Fragen Sie sich, was Sie der Lerngruppe zutrauen können. Inwieweit sind die Schüler schon vorab für dieses Thema sensibilisiert? Und hinterfragen Sie unbedingt die persönliche Betroffenheit der Klasse.

1. Sequenz

Die Schülerinnen und Schüler lesen gemeinsam den Klappentext und berichten darüber, warum sie das Buch neugierig macht. Anschließend formuliert jeder Schüler Fragen, die er auf ein Karteikärtchen schreibt. Die Karteikärtchen werden gesammelt und auf ein Plakat geklebt, das im Klassenraum aufgehängt wird.

Die Schülerinnen und Schüler äußern ihre Vermutungen zu dem Inhalt des Buches und sprechen über ihre Ideen zu der Handlung.

Insofern mediale Möglichkeiten bestehen, bietet sich eine Internetrecherche zu der Autorin an. Dazu können von der Lehrkraft Leitfragen formuliert werden.

Der Prolog sollte unbedingt gemeinsam und laut im Klassenplenum gelesen werden, da dieser z. T. ein erschreckendes, wahrheitsgemäßes Bild beim Leser aufzeigt. Lisa, die Hauptfigur, beschreibt sehr detailliert eine Nahtod-Erfahrung. Gefühle und auch die körperlichen Schmerzen werden bildlich gemacht. In einem Unterrichtsgespräch ist dieser Prolog daher dringend aufzuarbeiten.

2. Sequenz

Im ersten Kapitel stellt sich die Hauptfigur Lisa-Marie Huber persönlich vor und erzählt von ihren Träumen und ihrem Leben als 16-jähriges Mädchen.

Sie stellt ihre Freundinnen vor und betont, wie sehr sie sie schätzt.

Daneben beschreibt sie erste körperliche Veränderungen, die sie an sich wahrnimmt. Für den Leser ist das bevorstehende Ausmaß dieser Beschreibungen ggf. erahnbar, denn das Mädchen hält diese Anzeichen zunächst nicht für lebensgefährlich.

Nach der Lektüre des ersten Kapitels sollten die Schülerinnen und Schüler zunächst für die Ausgangssituation des Mädchens sensibilisiert werden. Also das, was ein Mädchen mit 16 beschäftigt, rückt in den Blickpunkt: Freundschaft. Die Schülerinnen und Schüler haben von Lisas Freundinnen gelesen und erarbeiten mit AB 1 die Wichtigkeit dieser zwischenmenschlichen Beziehung, die Lisa in den nächsten Monaten Rückhalt geben wird.

3. Sequenz

Im zweiten Kapitel erfährt Lisa, dass sie unter der lebensbedrohlichen Krankheit Leukämie leidet. In der Notaufnahme überbringt die Mutter ihr die schreckliche Nachricht.

Gerade weil es die Mutter ist, die diese Hiobsbotschaft ausspricht, sollte dieses Kapitel auch unter eben dieser Perspektive aufgearbeitet werden. Zum Beispiel bietet sich eine Aufarbeitung unter Berücksichtigung der innersten Gedanken an. Des Weiteren können aber auch die Gedanken und Gefühle von Lisa Thema der Interpretation sein. AB 2 bietet dazu einen Ansatz. Die von den Schülerinnen und Schülern erarbeiteten Gedanken können dann auf einem Plakat gesammelt und vorgestellt werden.

Ein zusätzlicher Ansatz bietet die Auseinandersetzung mit einem Informationstext (Info 1) an. Gerade ältere Schülerinnen und Schüler interessiert der medizinische Ansatz, die Entstehung einer Krankheit und deren Entwicklung. Als Alternative bietet sich die Erarbeitung dessen auch nach der anfänglichen Lektüre des vierten Kapitels bis S.34 an.

4. Sequenz

Im dritten Kapitel erhält Lisa die ausführliche Diagnose seitens ihrer Ärzte. Lisa formuliert ganz klar ihre Ängste und Todesängste und kann ihr Schicksal nicht begreifen. Das Kapitel endet mit einer Krankenwagenfahrt. Lisa und ihre Mutter befinden sich im Krankenwagen, der Vater fährt im Pkw hinterher.

Die Schülerinnen und Schüler können nach der Lektüre das Erlebnis der Krankenwagenfahrt in einem Alptrauumszenario aufarbeiten (AB 3).

Darüber hinaus kann auch oder ergänzend ein kreativer Ansatz hinzugezogen werden. Vor Lisa liegt ein steiniger Weg und die Schülerinnen und Schüler können diese Steine, die vor dem kranken Mädchen liegen, als Sinnbilder der Angst anfertigen. Das Ergebnis sollte unbedingt im Unterrichtsgespräch aufgegriffen und je nach Sensibilität der Kinder auch im Klassenraum visualisiert werden.

5. Sequenz

Das vierte Kapitel sollte unbedingt gemeinsam (noch einmal) gelesen werden. Sehr ausführlich wird hier die anstehende Rückenmarksdiagnostik geschildert. Sicherlich entstehen hier Schülerfragen, die auf Karteikärtchen gesammelt und nacheinander versucht werden sollten abzuarbeiten bzw. zu beantworten. Auch hier kann eine Erarbeitung mit dem Info-Text 1 stattfinden.

6. Sequenz

Im fünften Kapitel steht das Telefongespräch zwischen Lisa und ihrer Freundin Lea im Fokus. Lisa bricht in sich zusammen und muss Lea ausführlich über ihre Situation berichten. Das Kapitel endet allerdings offen, sodass sich hier eine Fortführung im Sinne eines Dialoges zwischen den Mädchen anbietet (AB 4). Den Schülerinnen und Schülern wird bis zu diesem Kapitel sicherlich schon aufgefallen sein, dass ein jedes mit einem Zitat von einem Menschen beginnt, der in Lisas direktem Umfeld die Entwicklung der Krankheit miterlebt. AB 5 bietet eine Möglichkeit, diese genauer zu betrachten und die Weite der Auswirkung einer Krankheit wie Leukämie zu erfassen.

7. Sequenz

Das sechste Kapitel beschäftigt sich ausschließlich mit der Entwicklung und Steigerung von Lisas Ängsten. Zunächst wird die Verunsicherung ihres Freundes Tim ganz deutlich und schließlich auch Lisas zunehmende Lebensangst. Dieser stellt sie sich aber erst, nachdem sie auf ein anderes Mädchen trifft, das selber unter Krebs leidet. Sabrina ist resoluter als Lisa und spricht ehrlich und ziemlich unerschrocken über das Thema: „Lisa, du hast Krebs. Je schneller du akzeptierst, dass du hier nicht so schnell rauskommst, desto besser.“ (S.49).

8. Sequenz

Das achte und neunte Kapitel können als zusammenhängende Sequenz gut erarbeitet werden. Lisa beginnt mit ihrem ersten „Chemoblock“ (S.57), wie sie es selber bezeichnet und schildert detailliert und mit aller Klarheit dessen Auswirkungen auf ihren Körper und die damit einhergehenden (optischen) Veränderungen. In diesem Kontext verfestigt sich die Freundschaft zwischen Lea und Lisa, während in den beiden Kapiteln klar wird, dass Tim der Situation nicht gewachsen ist.

Als Einstieg eignet sich das Fotomaterial von S.76 oben. Lisa wird zu Beginn ihrer Chemotherapie gezeigt und dieses Bild kann Anlass sein, um mit den Schülerinnen und Schülern ein Unterrichtsgespräch zu entwickeln, welches sie für die schwierige Situation Lisas sensibilisiert. Wortkarten wie beispielsweise „Ich sehe.../ Ich denke.../ Ich fühle...“ können zur Unterstützung des Gesprächsprozesses herangezogen werden.

Des Weiteren bietet sich mit Abschluss des achten Kapitels an, die SMS von den Schülerinnen und Schüler verfassen zu lassen, die Lisa an Tim schreibt. Lisa weiß hier insgeheim schon um die psychische und emotionale Schwäche ihres Freundes.

Am Ende des neunten Kapitels sollte das Aus zwischen Tim und Lisa thematisiert werden. Gerade Jugendliche wissen um die Attribute einer besten Freundschaft. Im AB 7 erarbeiten die Schülerinnen und Schüler daher in Partnerarbeit einen Dialog zwischen den beiden Mädchen, in dem deutlich wird, wie sehr Lisa enttäuscht ist und wie viel Zuwendung sie anstelle dessen von ihrer besten Freundin erfährt.

Im zehnten Kapitel fasst Lisa sich ein Herz und schreibt Tim einen Brief. Dieser Brief ist Anlass für einen weiteren schmerzhaften und kurzen Kontakt zwischen den beiden Jugendlichen. Lisa sieht und spürt die Aussichtslosigkeit und auch ihre physischen Reaktionen spiegeln dies in den letzten Seiten des Kapitels wider.

9. Sequenz

"Lisa, wir stehen mit dem Rücken an der Wand. Wenn du weiter abnimmst, verlieren wir dich." (S.90).

Das elfte Kapitel schildert mit brutaler Deutlichkeit Lisas körperlichen Zerfall aufgrund der Chemotherapie und den damit zusammenhängendem Gewichtsverlust. Zudem vermuten die Ärzte einen Gehirntumor, doch glücklicherweise erfahren die Leser, dass eher psychische Faktoren Ausschlag für Lisas schlechten Zustand sind. Sie leidet unter der Trennung von Tim.

Eine Erarbeitungsidee kann die Erstellung von Rezepten oder Tipps gegen Liebeskummer sein. Jeder Jugendliche kennt diese Gefühle und hat sicher Erfahrungen in der Verarbeitung solcher Emotionen (Vorschlag AB 8).

Im zwölften Kapitel erfahren die Schülerinnen und Schüler dann auch, dass Lisa mit einem letzten Brief an Tim der belastenden Situation ein Ende setzt. Sie findet für sich einen Abschluss mit dem Jungen, um Kraft für die Zukunft sammeln und wieder nach vorne blicken zu können. Auch im dreizehnten Kapitel bestätigt sich dieser Gedanke – „Ich hatte den größten Fehler gemacht, um den Falschen zu kämpfen“ (S.103).

10. Sequenz

Kapitel dreizehn und vierzehn schildern mit erschreckender Wirkung sämtliche Krankheitsdetails des Mädchens. Nicht nur, dass Lisa einen weiteren Chemoblock trotz ihres Untergewichts durchmacht, sie hat sich auch noch mit Mukositis angesteckt. Zudem hat sie sich eine Gürtelrose eingefangen und leidet sehr unter den zusätzlichen Auswirkungen auf ihren Körper. Ihren Zustand beschreibt sie ohne Schonung und empfindet ihr Leben als „Einzelhaft“ (S.108) und „Albtraum“ (S.110).

Trotz dieser radikalen Beschreibungen und Wortwahl, erkennt der Leser, dass das Mädchen Lebenswillen zeigt. Sie findet sich nicht mit ihrem Schicksal ab, sondern findet Mut, um weiterzumachen und durchzuhalten (vgl. dazu S.111).

Zur Erarbeitung bzw. zur Visualisierung dieses Krankheitsprozesses können die Schülerinnen und Schüler eine Art Krankheitsentwicklung zusammenstellen. In Kleingruppen sammeln sie die verschiedenen Krankheitsstadien von Lisa und halten diese auf einer Zeitleiste fest. Die Schülerinnen und Schüler werden erkennen, wie schnell der Krebs das Leben des Mädchens verändert und mit welcher Intensität er das Leben von Lisa prägt und beeinflusst (AB 9).

11. Sequenz

Im fünfzehnten Kapitel ist der Leser Teil Lisas Lebens. Tagebuchgleich schildert das Mädchen ihre Umwelt und die Ereignisse, die durchlebt werden. Sie erwartet die Geburt ihrer Schwester und beginnt ein Buch zu schreiben. Dieses Projekt und die dann folgende Geburt ihrer Schwester Anja lassen Lisa kämpferisch werden und sie neuen Lebensmut schöpfen. Sie will für die Kleine eine Schwester sein und dafür leben (vg. dazu S.122).

Je nach Lerngruppe können Sie mit Ihren Schülern versuchen, selber einen Teil bzw. eine Sequenz aus Lisas Buch zu verfassen. Diese Aufgabe ist nicht ganz einfach, da nicht nur ein hohes Maß an Sensibilität Voraussetzung ist, sondern auch und vor allem die Interpretation der Gesamtsituation erforderlich ist.

12. Sequenz

Im darauffolgenden sechzehnten Kapitel erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass Kathrin, Lisas Leidensgenossin auf der Krankenhausstation, ihre Todesdiagnose erhalten hat und zum Sterben nach Hause gelassen wird. „Das war unsere größte Angst überhaupt, von jedem einzelnen Kind und Jugendlichen auf dieser Station. Nicht mehr zum Kämpfen aufgefordert, sondern einfach weggeschickt zu werden.“ (S.128).

Wird diese Lektüre im Rahmen des Religionsunterrichts gelesen, so bietet sich sicherlich eine religionsdidaktische Aufarbeitung an. Beispielsweise können die Schülerinnen und Schüler für eben diese Schicksale Gebete schreiben, ein Licht anzünden und Wünsche formulieren oder mithilfe einer Auswahl an Psalmwörtern ihren Gefühlen Ausdruck geben (AB 10).

Alternativ können die Schülerinnen und Schüler selber aktiv werden. Sie können im Internet recherchieren und initiativ werden, indem sie Hilfsprojekte ins Leben rufen oder unterstützen.

13. Sequenz

In den nächsten beiden Kapiteln (siebzehn und achtzehn) schildert Lisa tabulos ihren Todeskampf mit dem Krebs. Für den Leser eröffnet sich eine Phase des Mitleidens. Gerade die Offenheit der Autorin mit diesem Thema erzeugt ein hohes Maß des Mitfühlers und Mitfiebers.

Lisa hat fürchterliche Angst zu sterben (S.134) und daneben aber diese unerschütterliche Willensstärke weiter zu kämpfen (S.141). Selbst die Sepsis und ihr Aufenthalt auf der Intensivstation zerschlagen das Mädchen nicht.

Im Unterricht empfehle ich, diese beiden Kapitel unbedingt zusammen mit den Schülern zu lesen. Wortwahl, Ausdruck und Darstellung sind zum Teil sehr hart und ehrlich und daher vielleicht nicht für jeden Schüler leicht zu verarbeiten. Der Todeskampf verlangt die Entwicklung eines einfühlsamen Unterrichtsgesprächs, indem die Schwerpunkte auf das Nichtaufgeben Lisas und ihren starken Willen gelegt werden sollten.

14. Sequenz

Das neunzehnte Kapitel und der Epilog zeigen eine Lisa, die es geschafft hat, gegen den Krebs zu kämpfen. Sie hat im Todeskampf gesiegt und darf endlich wieder nach Hause. Zwar prägen sie immer noch die Begleiterscheinungen, wie Kortison, Magenschutztabletten und Antibiotikum. Doch für Lisa scheint wieder die Sonne in ihrem Leben. Sie lebt mit vielen Einschränkungen, aber ihre wiedergewonnene Freiheit ist stärker als ihre Ängste.

Lisa, ihre Familie und ihre Freundinnen Lea und Jassi haben es zusammen geschafft, gegen den Krebs zu siegen. Ihre Liebe zueinander hat sie nicht aufgeben lassen und nicht zuletzt dadurch auch gezeigt, dass ein sechzehnjähriges Mädchen die Größe, Kraft und den Mut besitzen kann, nicht aufzugeben im Kampf mit einer tödlichen Krankheit. Zwischen Diagnose und Lisas siebzehntem Geburtstag liegt ein Jahr. Ein Jahr, das ihr Leben völlig verändert hat. Es hat sie an die Grenzen ihres Körpers und an die Grenzen ihres Verstandes gebracht.

Den Lesern dieser Lektüre wird ein Lebensschicksal transparent gemacht, das schonungslos alle Facetten der Leukämie aufzeigt. Der Krebs zerstört Körper und Geist und verändert die gesamte Umwelt um den betroffenen Menschen. Er hinterlässt rücksichtslos seine Spuren und prüft die innere Kraft und Stärke des Betroffenen und der Beteiligten.

Nachdem die Lektüre gemeinsam zu Ende gelesen wurde, bietet sich ein musikalischer Ansatz an, um diese Entwicklung des jetzt siebzehnjährigen Mädchens aufzuarbeiten. Der Song „City of Angels“ von Iris kann dazu im Unterricht gespielt und in Kombination mit dem Songtext Anlass sein, das gesamte letzte Jahr von Lisa zu reflektieren (AB 11).

Literatur

Böttcher, Ingrid: Kreatives Schreiben. Grundlagen und Methoden. Beispiele für Fächer und Projekte. Schreibecke und Dokumentation. Berlin 1999

Brauckmann, Werner: Freies Schreiben. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 5.2003
Gerstenmaier, Wiebke/Grimm, Sonja: Praxishandbuch Deutsch. Sprechen – Schreiben – Lesen. Berlin 4.2008

„Keine Angst vor Büchern“: Lesekartei zu Jugendbüchern. Eine Einführung für Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler. Hannover 2000. Aus: Bocholter Lernwerkstatt Sek I, Sternerner Weg 14a, 46397 Bocholt.

Info Leukämie

Leukämie (Blutkrebs) ist eine Erkrankung des Knochenmarks beziehungsweise blutbildenden Systems, bei der sich eine bestimmte Sorte der weißen Blutkörperchen (Leukozyten) unkontrolliert vermehrt.

Vom Knochenmark schwemmen zum Teil oder komplett unreife Leukozyten ins Blut aus und siedeln sich in verschiedenen Organen des sogenannten lymphatischen Systems oder im Körpergewebe an. Das **lymphatische System** ist Teil des Immunsystems – zu den sogenannten lymphatischen Organen zählen zum Beispiel die Lymphknoten, die Milz und die Mandeln.

Die erkrankten Blutzellen sind **nicht funktionstüchtig**. Die Leukämiezellen vermehren sich stark im Knochenmark und verdrängen dort die Blutstammzellen, die zur Bildung aller Blutzellen (rote und weiße Blutkörperchen sowie Blutplättchen) befähigt sind.

Blutkrebs teilt man zum einen nach dem jeweiligen **Verlauf** in akute und chronische Leukämien ein:

- Eine **akute Leukämie** zeichnet sich durch den raschen Verlauf der Erkrankung aus.
- Eine **chronische Leukämie** hat einen schleichenden Verlauf. Es dauert Monate bis Jahre, bis sich die Erkrankung mit ausgeprägten Symptomen zeigt.

Weitere Einteilungen der Leukämie beziehen sich auf den **Reifegrad** (unreifzellig und reifzellig) und die **Abstammung** der vermehrt gebildeten Leukozyten:

- **Myeloische Leukämie:** Die entarteten Leukozyten entstammen Knochenmarksgewebe, aus dem sich verschiedene Blutzellen entwickeln – unter anderem die sogenannten Granulozyten.
- **Lymphatische Leukämie:** Die Blutkrebs-Zellen sind durch bösartige Entartung einer anderen Zellfamilie – der sogenannten Lymphozyten – entstanden.

Bei einer Leukämie (Blutkrebs) richtet sich die Therapie vor allem danach, welche Form der Leukämie vorliegt.

Behandlung: Chemotherapie

Die Chemotherapie ist bei Blutkrebs die **häufigste Form** der Therapie. Die Medikamente, die der Arzt bei einer Chemotherapie zur Behandlung einer Krebserkrankung auswählt, heißen **Zytostatika**. Das sind Zellgifte, die das Wachstum und die Vermehrung von Krebszellen hemmen. Zytostatika greifen vor allem Zellen an, die sich teilen. Da sich Krebszellen sehr rasch und häufig teilen, sind sie das bevorzugte Ziel dieser Medikamente. Allerdings kommen im Körper auch gesunde Zellen vor, die sich rasch teilen (z.B. Schleimhautzellen). Die Chemotherapie kann deshalb auch gesunde Organe beziehungsweise Körpergewebe vorübergehend schädigen.

In der Regel setzt man einzelne Zytostatika oder auch mehrere dieser Wirkstoffe **kombiniert** ein. Die Chemotherapie wird in regelmäßigen Abständen (Zyklen) durchgeführt. Während der Behandlung kontrolliert der Arzt regelmäßig das Blutbild.

Die Chemotherapie schädigt vorübergehend das Knochenmark; die Bildung von neuen Blutzellen und Zellen des Immunsystems ist dadurch beeinträchtigt. In der Folge kommt es zur Blutarmut mit einem erhöhten Blutungsrisiko und einer erhöhten Infektionsgefahr.

Weitere **Nebenwirkungen** einer Chemotherapie können sein:

- Übelkeit
- Erbrechen
- Allgemeine Angeschlagenheit
- Schleimhautentzündungen
- Haarausfall

(Quelle: www.onmeda.de/Krankheiten/Leukämie. Stand: 24.November 2013)

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 1

Freunde sind wie ...

Lisa erzählt von ihren Freundinnen. Die Freundschaft ist ihr sehr wichtig und sie weiß, was sie an Lea und Jassi hat.

Was ist dir wichtig an einer Freundschaft?

Überlege in Ruhe und erstelle dann ein kleines Freundschaftsgedicht, in dem zum Ausdruck kommt, was dir persönlich wichtig bei diesem Thema ist.



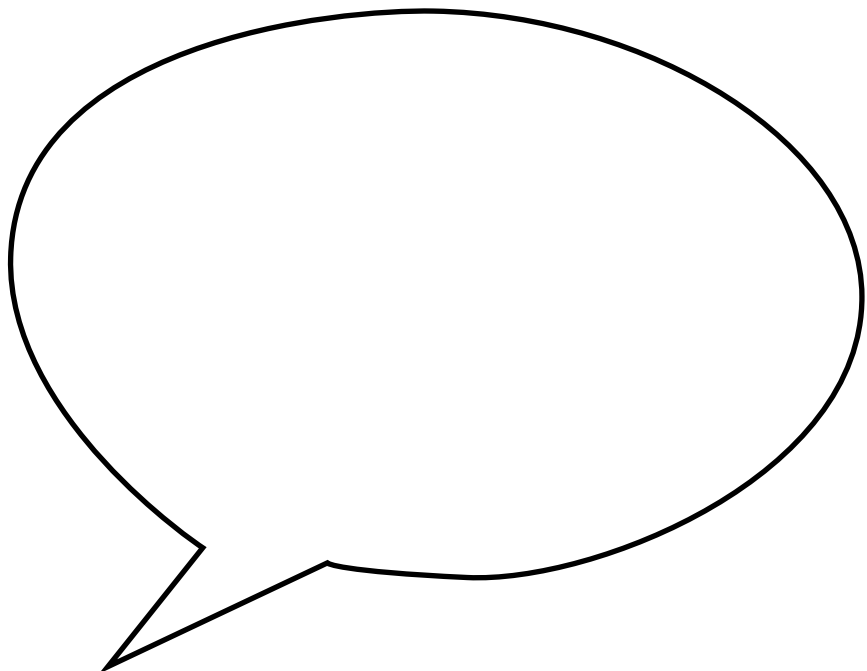
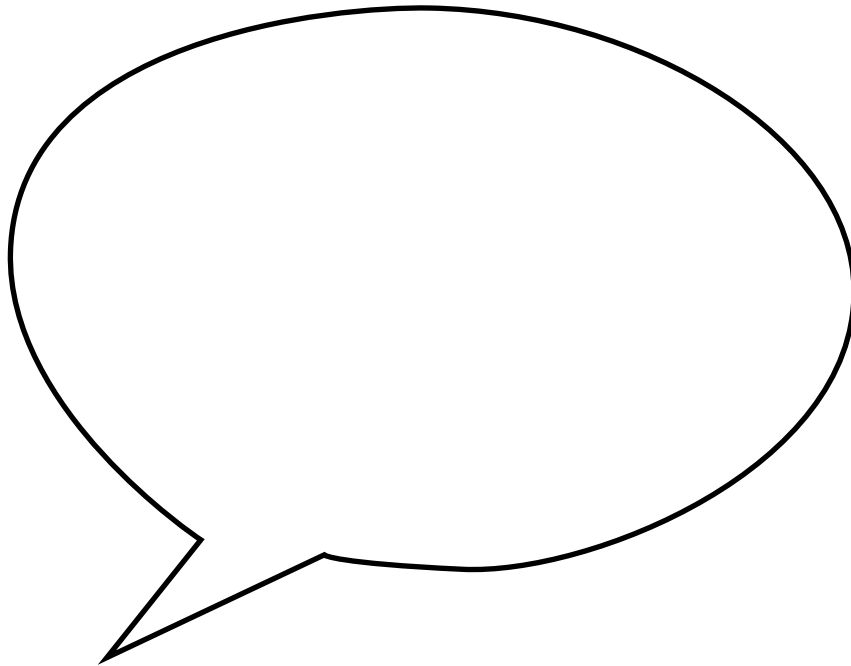
Arbeitsblatt 2

Die Gedanken der Mutter und von Lisa

„Diese Zuversicht, die sie vorhin in der Notaufnahme noch ausgestrahlt hatte, fing plötzlich zu bröckeln an und auf einmal konnte ich die dahinter lauernde Angst erkennen.“ (S.21)

Lisa hat Leukämie. Und ihre Mutter überbringt ihr die Diagnose.

Überlege, welche Gedanken Lisa und ihrer Mutter jetzt durch den Kopf gehen. Notiere sie in den Gedankenblasen und klebe sie dann auf das Plakat.



Arbeitsblatt 3

Albtraum Krankenwagen

Lisa versinkt langsam unter Einfluss der Medikamente und angesichts ihres Zustands in so etwas wie einen Albtraum. Abwechselnd wird ihr heiß und kalt und der Schweiß perlt auf ihrer Stirn, während sie langsam davondämmert ...

Stell dir vor, du bist Lisa und liegst im Krankenwagen.

Du bekommst die Situation nur noch halb mit und deine Wahrnehmung mischt sich mit deinen Ängsten und Sorgen um die Zukunft.

Schreibe den Albtraum, den Lisa gerade erlebt.

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 4

Lisa spricht mit Lea über ihre Krankheit

Lies zunächst noch einmal Leas Zitat auf S.36.

Lea greift zum Telefon und ruft ihre Freundin im Krankenhaus an.

Entwickelt dieses Telefongespräch. Achtet dabei auch darauf, wie das Gespräch auf der Buchseite 42 beginnt.

Lisa:

Lea:

Lisa:

Lea:

Lisa:

...

...

→ Lea und Lisa sind seit vielen Jahren befreundet.

Habt ihr eine Idee, welche Befürchtungen Lea in sich trägt?

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 5

Vergleich der ersten Zitate am Kapitelanfang

Sicherlich ist dir schon aufgefallen, dass jedes Kapitel mit einem Zitat eingeführt wird.
Schau dir diese Zitate noch einmal genau an und fülle dann die Tabelle aus.

	1. Kapitel	2. Kapitel	3. Kapitel	4. Kapitel
Der Inhalt kurz zusammengefasst:				
In welchem Verhältnis steht diese Person zu Lisa?				
Beschreibe die Gedanken, die die Person einnimmt.				

Arbeitsblatt 6

Lisa und ihre Erlebnisse

Seit Lisa von der Diagnose Leukämie erfahren hat, steht ihr Leben auf dem Kopf. Es ist viel geschehen und Lisa hat eine Menge zu verarbeiten.

Arbeitet in eurer Gruppe zusammen. Stellt alle bisherigen Erlebnisse von Lisa in der Tabelle zusammen und haltet auch Lisas Reaktion passend zu dem jeweiligen Erlebnis fest.

Lisas Erlebnisse	Lisas Reaktionen (physisch und psychisch)

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 8

Ein Rezept für Lisa

Lisa leidet sehr unter der Trennung von Tim. Sogar ihr Körper sendet diese Signale. Überlege zunächst für dich: Kennst du auch diese Situation? Beschreibe deine Gefühle, die dir dabei durch den Kopf gehen.

Stellt euch dann eure Ergebnisse kurz vor und notiert Ideen, wie ihr es in dieser Situation des „Liebeskummers“ geschafft habt, wieder neuen Mut zu schöpfen.

Erstellt jetzt ein Rezept für Lisa gegen ihren Liebeskummer.

Rezept gegen Liebeskummer

Name des Patienten:	
Geburtsdatum:	

Arbeitsblatt 9

Die Krankheitsentwicklung

Lisa kämpft nun schon mehrere Monate gegen den Krebs an. Immer wieder geht es bergab und nur wenige Momente geben Zeichen der Hoffnung.

Arbeitet in einer Gruppe zusammen und sammelt alle Details zu Lisas Krankheitsentwicklung.

Schreibt jedes Krankheitsstadium in einen Kasten, schneidet ihn aus und klebt ihn dann chronologisch sortiert auf die Zeitleiste.

Überlegt im Anschluss, was euch beim Betrachten der Zeitleiste zu Lisas Krankheitsentwicklung auffällt.

Diagnose Krebs



Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 10

Ein Psalmwort für Kathrin

In einer solchen Zeit findet man nur schwer die richtigen Worte, die einem zum Tode verurteilten Mädchen Hoffnung geben können.

Doch Lisa gibt nicht auf. Sie sucht nach etwas, das Kathrin jetzt noch helfen kann.

Wähle aus den Psalmwörtern eins aus, das Lisa für Kathrin als Trostwort mitgeben könnte
Begründe deine Wahl.

Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschlagen. (Psalm 18,30a)	Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen. (Psalm 18, 30b)	Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen. (Psalm 22, 2)
Gott ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Gott ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? (Psalm 27, 1)	Meine Zeit steht in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen. (Psalm 31, 16a)	Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu Gott: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott auf den ich hoffe. (Psalm 91, 1-2)
Danket Gott; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. (Psalm 106, 1)	Bei Dir ist die Quelle des Lebens, und in Deinem Lichte sehen wir das Licht. (Psalm 36,10)	Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg. (Psalm 119, 105)
Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. (Psalm 139, 3)	Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. (Psalm 139, 5)	Gott hält alle, die da fallen, und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind. (Psalm 145, 14)
Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. (Psalm 91,11-12)	Nähme ich Flügel der orgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort Deine Hand mich führen und Deine Rechte mich halten. (Psalm 139,9 und 10)	Denn Du bist meine Hilfe; verlass mich nicht und tu die Hand nicht von mir ab, Gott, mein Heil. (Psalm 27,9)
Du bist meine Zuversicht, ein starker Turm vor meinen Feinden. (Psalm 61,4)	Du bist es, mein König und mein Gott. (Psalm 44,5)	Ich rufe zu Dir, Herr, mein Fels. (Psalm 28,1)
Du Gott, bist der Schild für mich. (Psalm 3,4a)	Denn Gott ist Sonne und Licht. (Psalm 84,12)	

Arbeitsblatt 11a

Ein Jahr mit der Leukämie

*„Ich sehe mich nicht als jemanden,
der krank war, sondern als jemanden,
der es geschafft hat.“
(Lisa)*

Höre dir den Song „City of Angels“ von Iris an.

And I'd give up forever to touch you
'Cause I know that you feel me somehow
You're the closest to heaven that I'll ever be
And I don't want to go home right now

And all I can taste is this moment
And all I can breathe is your life
And sooner or later it's over
I just don't wanna miss you tonight

And I don't want the world to see me
'Cause I don't think that they'd understand
When everything's meant to be broken
I just want you to know who I am

And you can't fight the tears that ain't coming
Or the moment of truth in your lies
When everything feels like the movies
Yeah you bleed just to know you're alive

And I don't want the world to see me
'Cause I don't think that they'd understand
When everything's meant to be broken
I just want you to know who I am

And I don't want the world to see me
'Cause I don't think that they'd understand
When everything's meant to be broken
I just want you to know who I am

And I don't want the world to see me
'Cause I don't think that they'd understand
When everything's meant to be broken
I just want you to know who I am

I just want you to know who I am
I just want you to know who I am
I just want you to know who I am

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 11b

Lisa hört diesen Song am Abend ihres Geburtstages immer und immer wieder. Danach greift sie ihr Tagebuch und schreibt alle ihre Gedanken und Gefühle zu den Ereignissen des letzten Jahres und zu diesem Moment auf.

Schreibe aus Lisas Perspektive diesen Tagebucheintrag.

Liebes Tagebuch,

Lined writing area with 20 horizontal lines for text entry.

